

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1922

186 (12.8.1922)

Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Bezugspreis: Durch unsere Träger zu je 42 M. mit Zustellgebühr; durch die Post bezogen 48 M.; in der Geschäftsstelle und bei unsern Karlsruhern Abolagen abgeholt 83 M. monatlich. Einzelhefte 2.-M.

Ausgabe: Werktags mittags. Geschäftsstelle u. Redaktion: Luisenstr. 24. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481.

Anzeigen: Die einspaltige Solonzeile 5.-M., auswärts 6.-M. Die Restamezeile 22.-M.; bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmestunde 8 Uhr vormittags, für größere Aufträge nachmittags zuvor.

Die Verfassungsfeier im Reichstage

11. August. Der Tag der Wiederherstellung der deutschen Einheit, der Geburtstag der Verfassung des Reiches wurde heute durch eine amtl. Feier aller Behörden Berlins im großen Saale des Reichstages bei lebhafter Anteilnahme der Bevölkerung in würdiger Weise begangen. Bereits lange vor Beginn des Festes umrahmte trotz des trübten Wetters eine dicke Menschenmenge den weiten Königplatz. Zu beiden Seiten der Freitreppe vor dem Haupteingang waren riesige Lorbeerbäume aufgestellt und Weiten trugen im Winde wehende Fahnen der Republik. Denselben Schmuck hatten das Reichstagesgebäude und sämtliche öffentlichen Gebäude Berlins angelegt.

Gegen 11 1/2 Uhr rückten im Paradezug unter den Klängen des altpreußischen Hornmarsches die verklärte Ehrenkompanie an und nun stellten sich nacheinander ein: der Kommandant von Berlin als Vertreter des von Berlin abwesenden Reichswehrministers, General v. Seekt, der Adjutant des Reichspräsidenten und andere Militärs. Zahlreiche Wagen brachten die Reichs- und Staatsminister zur Stelle, die auf der Freitreppe Aufstellung nahmen. Gegen 12 Uhr erschien der Reichspräsident, begleitet von Ministerpräsident Dr. Brüning. Nachdem er unter den Ovationen der Menge den General v. Seekt und die Abgeordneten von Berlin begrüßt hatte, schritt er unter den Klängen des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“, das die Spielleute mit dem Präsidentenmarsch begleiteten, die Front der Ehrenkompanie ab. Dann begrüßte er die auf der Freitreppe ihm erwartenden Minister und betrat mit ihnen durch das weit geöffnete Portal das Volkshaus.

Der große Sitzungssaal des Reichstages war nach den Entwürfen des Reichsuniversitätsrats mit Eichenlaubgirlanden und schwarz-rot-goldenen Tüchern schlicht und würdig geschmückt. Im Mittelteil der Wandfläche über dem Präsidentsitz war der neue Reichs Adler angebracht, darunter ein Rahmen von Eichenlaub mit den Worten

„Einigkeit und Recht und Freiheit“

aus dem Liede, das heute zum Liede der deutschen Republik geworden ist. Unter der Präsidentsitz befanden sich die Wappen der deutschen Länder zum ersten Mal in der neuen Form. Die Entwürfe stammten von dem Bildhauer Hildebrand

Fünf Minuten nach 12 Uhr betrat der Reichspräsident mit seiner Begleitung die große Seitenloge, von einer den großen Saal und die Tribünen bis auf den letzten Platz füllenden Versammlung durch Erheben von den Seiten begrüßt. Nun eröffnete das Präsidium die Feier durch die Hymnen: „Deutschland über alles“ und „Einigkeit und Recht und Freiheit“.

babische Staatspräsident Dr. Hummel

das Rednerpult.

Er begrüßte den Reichspräsidenten und den Reichskanzler und übertrug ihm den Ausdruck des Verehrers des babischen Volkes. Er sprach über die Entstehung des babischen Staatsgefüges als natürlichem Ausdruck des bairischen Lebens und Geistes. Die Stärke des Reichsgeistes liegt in der Einheit der deutschen Völker. Aus diesem Gedanken heraus begründet der Reichspräsident die Reichsverfassung vom 11. August 1919 als ein großartiges Gesetzgebungsstück mit dem Ziele der Aufrechterhaltung der Einheit. Vor allem darin lagen ihre soziale Werte. Ihr demokratischer und sozialer Inhalt sei zum unüberwindlichen Gut des deutschen Volkes geworden. Die Gemeinschaft zwischen dem demokratischen Verständnis der Zeit und der Herrschaft der Reichsverfassung, wenn ein Gegensatz zwischen dem Geist seiner Verfassung und der Erfüllung der für den Staat schwebenden Aufgaben, zur Verwirklichung aller Kräfte zum Schutze der Reichsordnung, auch der internationalen Rechtsordnung nötig. Die erfolgreiche Verwirklichung zwischen der Reichsregierung und der bayerischen Regierung sei zu begrüßen und als einmütiges Ziel des bayerischen Volkes anzusehen. Die Rede schloß mit einem Hoch auf die deutsche Republik, das deutsche Vaterland und das deutsche Volk.

Darauf schloßen die feierlichen Jubelklänge von Richard Wagner's Chorpsal zu den Messiasliedern die eindrucksvolle Feier.

Der Reichspräsident und die Minister verließen durch das große Portal das Volkshaus, gefolgt von der gewaltigen Schar von Teilnehmern. Die Ehrenkompanie hatte während des ganzen Festes gleichsam als Wache vor dem Volke ihre Front der Zuschauermenge zugewandt. Als das Verabschieden des höchsten Repräsentanten des deutschen Reiches beendet wurde, spielte die Musik abermals das Deutschlandlied unter der Begleitung des Präsidentenmarsches. Die Menge brach unter Ovationen und Liederhören in stürmische Hodepöden auf die Republik und den Reichspräsidenten aus, um dann langsam auseinanderzugehen.

Dankesrede vom Demokraten an den Reichspräsidenten

11. August. Der Vorsitzende der deutsch-demokratischen Partei Senator Dr. Karl Petersen hat heute folgendes Telegramm an den Reichspräsidenten nach Berlin geschickt:

Im Namen der deutsch-demokratischen Partei danke ich Ihnen, hochverehrter Herr Reichspräsident, für den Aufruf zum deutschen Denken und Tun. Das gleiche politische Recht für alle deutschen Männer und Frauen in der demokratischen Republik muß ein starker Mahner zur höchsten Pflichterfüllung sein. Dann werden die vereinten Kräfte des deutschen Volkes das schwere Schicksal meistern, das ihm auferlegt ist. Mit Ihnen wünsche ich, daß ihm das Lied des demokratischen Dichters immer wieder Kraft geben möge zur Erfüllung seiner hohen Aufgabe in der Welt.

Der Präsident der Vereinigten Staaten an den Reichspräsidenten zum Verfassungstage

11. August. Der Präsident der Vereinigten Staaten hat anlässlich des Verfassungstages an den Reichspräsidenten folgendes Telegramm geschickt:

„Präsident Herbert Hoover, Berlin. Zur Wiederkehr des Tages, an dem Deutschland die republikanische Staatsform angenommen hat, bin ich glücklich, Ihnen meine aufrichtigen Grüße und Wünsche und meine Hoffnung auszudrücken, daß die große deutsche Republik vorwärtschreite auf dem Wege des Friedens zu einer guten Verfassung, zum Gelingen und Glück.“

gez.: Warren Harding.

Der Reichspräsident hat hierauf erwidert:

„Präsident Harding, Washington. Aufrichtig erfreut durch Ihr freundliches Gedenken an den Verfassungstag, bitte ich den herzlichsten Dank und meine Wünsche entgegenzunehmen für das Wohlwollen der Vereinigten Staaten. Deutschland hofft, daß die gleichen Grundzüge und Ideale unserer gemeinsamen republikanischen Staatsform zu einer guten Verfassung und glücklichen Zukunft unserer Völker führen mögen.“

gez.: Ebert.

Gewaltige Kundgebungen in Berlin zur Verfassungsfeier

11. August. Am Abend des Verfassungstages fanden in den verschiedenen Stadtteilen gewaltige Kundgebungen der republikanischen Parteien statt, wobei u. a. die Minister Dr. Brüning, Dr. Brüning, Robert Schmidt und der Schöpfer der Reichsverfassung, Minister a. D. Frenck, sowie verschiedene Abgeordnete sprachen. Eine besonders imposante Kundgebung bildete die republikanische Abendfeier im Lustgarten, veranstaltet von dem Komitee der republikanischen Verbände. Angehende Menschenmassen hatten sich schon lange vor der festgesetzten Zeit versammelt. Als die Dunkelheit einbrach, wurden etwa 3000 Kerzen entzündet. Einzelne Gruppen rüdten mit Musikinstrumenten an. Vor dem Nationalen Schauspielhaus hatte der Reichspräsident die Minister, die Abgeordneten, die Vertreter der Arbeiter, die Gewerbetreibenden, die Kaufleute, die Industrie, Kunst und Wissenschaft, die Presse und die Berufsorganisationen zu einer feierlichen Feier geladen, die einen bescheidenen Verlauf nahm. Als die Fackelzüge vor dem Schauspielhaus eintrafen, waren, traten der Reichspräsident, die Minister und die anderen im Schauspielhaus versammelten Persönlichkeiten auf die große Freitreppe hinaus, von der Menschenmenge mit stürmischen, hundertfach wiederholten Hodepöden begrüßt.

Rachdem Schauspieler George mit gewaltiger Stimme einen von Friedrich Hebbel's Gedichten poetischen Vortrag an die deutsche Jugend gehalten hatte, ergriß der Reichspräsident das Wort zu einer Ansprache, in der er ausführte:

Trotz der Not und Sorgen unserer Zeit haben wir heute im ganzen Reich die Tage des Friedens gefeiert, der uns vor drei Jahren das neue Grundgesetz der Nation, die Reichsverfassung von Weimar gebracht hat. Diese zu vertiefen und im deutschen Volke fest zu begründen, muß unser aller Aufgabe in der Zukunft sein. (Beifall.) Ihnen, der freiwillig und republikanisch gesinnten Jugend erhebt insbesondere die Aufgabe, das Werk, das in Weimar begonnen wurde und das uns den Weg aus dem Chaos gewiesen hat, zu schliessen und weiter zu fördern. (Beifall.) Einigkeit, Bewußtsein des Rechts, aber auch Bewußtsein der Pflicht am Vaterlande mögen Sie auf diesem Wege begleiten.

Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf die deutsche Republik, das deutsche Vaterland und das deutsche Volk. Die gewaltige Menschenmenge stimmte in den Ruf ein und brachte aus seiner Mitte weitere Hodepöden auf den Reichspräsidenten und die Republik aus.

Sodann nahm, gleichfalls mit lebhaften Hochrufen begrüßt, der Reichskanzler Dr. Brüning das Wort. Er sagte: Nach den schweren Wochen, die hinter uns liegen, ist es ein Trost und eine Ermutigung zugleich, am heutigen Abend Ihnen mit Tausenden von Freunden der deutschen Republik ein Wort der Ermutigung und ein Wort des Ausbaltens in Ihren dicht geschlossenen Reihen zuzurufen. Das republikanische Deutschland hat die Herzen der deutschen Jugend in weitestem Umfang erobert. (Beifall.) Die Zukunft des deutschen Vaterlandes denken wir uns in der Entwicklung der sozialen Gerechtigkeit und in einer Form, da jedes deutsche Herz die höchste Freizügigkeit darin findet, an diesem Saale, in diesem armen Volke mitzuwirken, um es wieder emporzuführen zu Freiheit und Glück. (Stürmischer Beifall.) Unser Ruf nach Verjüngung der Völker soll über ganz Europa, über die ganze Welt hinweggehen. (Beifall.) Allen, die Menschenanliegen tragen, Allen, die guten Willens sind, rufen wir zu: Das junge Deutschland greife alle Völker, die an dem Wiederaufbau Europas wie wir mitarbeiten wollen! (Beifall.) Die Kundgebung war die eindrucksvollste, die seit der Neuordnung der Verhältnisse in Deutschland stattgefunden hat und bedeutet ein überwältigendes Bekenntnis zu den friedlichen und freiheitlichen Idealen der Deutschen Republik.

Die Verhandlungen zwischen dem Reich und Bayern

11. August. Die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den Vertretern der bayerischen Regierung wurden heute vormittags in einer Schlußsitzung in der Reichskanzlei beendet. Das Ergebnis wurde in einem Protokoll zusammengefaßt, das für die Regierung vom Reichskanzler und für die bayerische Staatsregierung vom Grafen Lerchenfeld unterzeichnet wurde. Die Vertreter der bayerischen Regierung sind heute vormittags nach München abgereist. Das Protokoll wird dem bayerischen Ministerrat alsbald vorgelegt werden, der die endgültige Entscheidung für Bayern zu treffen hat. Für die Reichsregierung ist die Zustimmung des Kabinetts bereits erfolgt.

Zum Kapitel Wohnungsabgabe

Von Arbeitsminister Dr. Engler

Der von mir veröffentlichte Artikel hat verschiedene Genossen zu Gegenäußerungen veranlaßt und es wurden dabei Vorschläge und Einwendungen gemacht, die einer kurzen öffentlichen Erörterung bedürfen.

Ich habe in meinem Artikel ein Beispiel dafür angeführt, wie hoch ein Arbeiter in der Vorkriegszeit und wie hoch er jetzt im Verhältnis zu seinem Gesamteinkommen durch den Wohnungsaufwand belastet wird.

Dazu hat die „Volksmacht“ in Freiburg in einem Zwischenfall die Bemerkung gemacht:

„Die vorstehenden Berechnungen haben nur den einen Fehler; sie entbehren der tatsächlichen Grundlage. Genosse Dr. Engler nimmt die höchsten Arbeitslöhne, die von höchstens einem Zehntel der Arbeiterschaft erreicht sind und vergißt auch den zehnjährigen Steuerabzug.“

Wenn die „Volksmacht“ recht hätte, so wäre der ganze Artikel wertlos. Nicht darauf kommt es bei einer derartigen Berechnung an, ob 10 oder 15 Prozent der Arbeiter den zugrunde gelegten Lohn verdienen, sondern darauf, ob Lohnhöhe und Miethöhe miteinander stimmen. 70 3 Stundenlohn war vor dem Kriege ein hoher Lohn und die Kategorien von Arbeitern, welche damals 70 3 verdienten, haben jetzt auch 30 M. Gehalt verdient, damals nur in Mannheim ein Teil der Arbeiter 70 3, aber auch in Mannheim zahlten nur wenig Arbeiter 580 M. Miete. Hätte ich statt dem hochbezahlten Mannheimer Arbeiter mit hoher Miete aus einer anderen Stadt ein Beispiel mit niedrigerem Lohn und niedrigerer Miete zugrunde gelegt, so hätte sich für das, was zu beweisen war, das gleiche Resultat ergeben, nämlich die Tatsache, daß ein Arbeiter vor dem Kriege 60-80 Tage für den Wohnungsaufwand arbeiten mußte und in Zukunft 12-18 Tage. Man hätte mir aber dann den Vorwurf machen können, ich hätte einen Fall mit geringer Miete zugrunde gelegt, um am Schlusse mit einer dementsprechenden geringen Wohnungsabgabe kommen zu können.

Die wenigen Arbeiter, die vor dem Kriege die hohen Mieten bezahlten, hätten dann gesagt: Die Berechnung stimmt nicht, wir müssen mehr bezahlen. Für mich handelte es sich darum, zu zeigen, was geleistet werden muß für Wohnungserhaltung und Wohnungsneubau. Das ist zahlenmäßig viel mehr als vor dem Kriege, gemessen an den heutigen Geldverhältnissen viel weniger. Es kann sich jeder selber ausrechnen, wieviel Tage er vor dem Kriege für die Wohnung arbeitete und wieviel Tage heute. Wenn der Einzelne dann bedenkt, daß er bei freier Wirtschaft wieder mindestens ebensoviel Tage für den Wohnungsaufwand arbeiten müßte, dann wird er erkennen, was die Gemeinwirtschaft im Wohnungswesen für ihn und das ganze Volk bedeutet. Wenn ich nun in diesem Zusammenhang darauf hinweisen muß, daß der Wohnungsaufwand nicht in dem Verhältnis gestiegen ist wie das Arbeitseinkommen, so habe ich deswegen die gesteigerten Steuern und die Preissteigerungen auf anderen Gebieten nicht vergessen. Das beweist doch der Satz, wo ich schrieb:

„Allerdings führt ein solcher Vergleich bei den Lebensmitteln und Kleidung zu einem anderen Ergebnis. Dort sind die Preise mehr gestiegen als die Löhne, umso mehr haben wir Anlass, dafür zu sorgen, daß es bei den Wohnungen nicht auch noch so geht.“

Ich wäre für die Weiterbehandlung der Sache dankbar, wenn einige Arbeiter, Angestellte und Beamte, die noch in der gleichen Wohnung und in dem gleichen oder ähnlichen Arbeits- oder Anstellungsverhältnissen sind wie vor dem Kriege, mir über ihre frühere Lohn- und Gehaltshöhe und über ihren damaligen und jetzigen bezw. für die nächste Zukunft zu erwartenden Wohnungsaufwand Angaben machen würden.

Herr Reichsminister Bauer von Biegelhausen macht in der „Volkszeitung“ den Vorschlag, man solle die Geldbeschaffung statt durch Wohnungsabgabe durch eine besondere Besteuerung erheben, und er will dabei den ganzen Grundbesitz und das Betriebsvermögen erfassen. Diese Art der Geldbeschaffung würde vielleicht jetzt für die Arbeiter- und Beamtenschaft eine kleine Erleichterung bringen, aber nur eine kleine; denn der Besitzer des Miethauses würde diese Abgabe natürlich genau so abwälzen wie die reine Wohnungsabgabe. Die Erleichterung würde nur darin bestehen, daß der landwirtschaftliche Grundbesitz und das Betriebsvermögen dem Hausbesitzer einen Teil der Last abnehmen müßte. Aber auch von diesen Besitzern würde ein Teil auf die Konsumenten abgewälzt werden. Auf die volkswirtschaftlichen und steuerlichen Bedenken, die dem Vorschlag entgegenstehen, kann ich leider nicht weiter eingehen, es sei mir soviel bemerkt, ganz gleich, ob wir die sozialistische oder die kapitalistische Wirtschaftsordnung haben, die Wohnungsbedürfnisse in ihrer Gesamtheit werden immer für die Wohnungen aufkommen müssen. Für die Durchführung der bayerischen Vorschläge ist in unserm Parlamenten mit ihrem starken agrarischen Einschlag auch keine Mehrheit zu erhalten. Daß doch die babische Landtagsmehrheit jetzt schon eine Entlastung der Landwirtschaft verlangt.

Der Vorschlag ist auch stark auf die örtlichen Verhältnisse von Biegelhausen zugeschnitten. Für kleinere Industriestädte und Dörfer, in denen sich Fabriken befinden, ist die Wohnungsnot oft so groß, daß mit den Mitteln, die vom Land und dem Wohnungsvorstand zu erhalten sind, allein nicht geholfen werden kann. In solchen Gemeinden ist dann zu prüfen, ob man mit einer Sondererhöhung der Wohnungsabgabe oder mit einer Umlageerhöhung

ung, die den ganzen Besitz trifft, vorgehen will. Im letzteren Fall muß dann der Fabrikant auch für sein Betriebsvermögen haften.

Die seit 1918 erstellten Wohnungen sind auch nicht in dem Sinne abgabenfrei, wie Herr Baust es meint. Diese Wohnungen haben mit dem Steigen der Wohnabgabe und der anderen Belastungen für die alten Wohnungen auch einen immer mehr ansteigenden Teil der bisher unergünstig gegebenen Darlehen zu verzinsen und zu tilgen.

In einem an die Mannheimer „Volkstimme“ gerichteten Schreiben macht ein Genosse den Vorschlag, anstelle der früheren Militärpflicht eine Arbeitsdienstpflicht im Wohnungsbau zu setzen. Dem Vorschlag liegt die ganz berechnete Forderung zugrunde: wer von der Gesamtheit eine Wohnung verlangt, hat der Gesamtheit auch eine entsprechende Leistung zu geben. Es wäre nach meiner Auffassung aber unwirtschaftlich, Leute aus ihrem Beruf herauszureißen und sie zu einer Arbeit zu zwingen, bei der sie selbst bei gutem Willen nicht die Normleistung erbringen können, und an dem guten Willen fehlt es in Wohnungsorganisations fast immer. Es ist schon wirtschaftlicher, jeden dort zu lassen, wo er am meisten leisten kann.

Ein anderer Vorschlag, der in einem an mich gerichteten Brief gemacht wurde, geht dahin, die jungen Arbeiter, Angehörigen und Beamten, die zum Teil fast ebensoviel verdienen wie Familienhäupter, zu einer Arbeits- oder Geldleistung für Wohnungsorganisations heranzuziehen, wenn sie Anspruch auf eine Wohnung erheben wollen.

Diese Idee ist in verschiedenen Bauwesenkreisen mit Erfolg verwirklicht. Es gibt Bauwesenkreise, die von ihren Mitgliedern eine Arbeitsleistung von 200 bis 500 Arbeitsstunden unentgeltlich verlangen. Es kommen dafür hauptsächlich die Erdarbeiten und das Herbeischaffen des Materials in Betracht; bei Berufsarbeitern natürlich auch andere Arbeiten. Der Vorschlag, darüber hinaus leibige Arbeiter, Angestellte und Beamte zu einer besonderen Wohnabgabe heranzuziehen, bedarf einer eingehenden Prüfung.

Ein Karlsruher Genosse möchte den Vorschlag, die Arbeiterpflicht so, wie sie in politisch bewegten Zeiten einen halben Tag für Demonstrationen opfert, in gewissen Zeiträumen einen halben Taglohn abliefern oder eine Leberstunde machen unter der Bedingung, daß der Arbeitgeber ebenfalls hinzusetzt, wie der Arbeiter dafür erhalten sollte.

Diese Vorschläge haben zunächst den Nachteil, daß sie einem einzelnen Stand besondere Lasten aufbürden. Dann steht kein Zwangsmittel dahinter, es würde sich also immer ein Teil nicht fügen und damit wird nur Anlaß zu Zwietracht gegeben. All diesen Vorschlägen liegt, vielleicht unbewußt und gefühlsmäßig, der Gedanke zugrunde, daß die Wohnungsfrage nicht nur und nicht einmal in erster Linie eine Geldfrage, sondern eine Frage der Arbeit ist. Für den Wohnungsbau brauchen wir fast gar nichts vom Ausland und handelt es sich nur darum, wie wir im Innern unserer Wirtschaft den Auslaß schaffen, um die notwendigen Arbeitskräfte für die Beschaffung der Baustoffe und der Bauberstellung zu erhalten. Wir müssen uns endlich klar werden, welche Arbeitsleistung unsere Volkswirtschaft verlangt, und wie sie dann zu leisten ist. Die Gefahr der Baueinstellung droht uns nicht nur durch den Mangel an Geldmitteln, sondern noch viel mehr durch den Mangel an Baustoffen. Zu dem Verlust der oberflächlichen Kohlengruben kommt noch die Tatsache, daß auch in den anderen Bergwerksteilen die Produktion gewaltig zurückgegangen ist gegenüber der Leistung vom letzten Jahr. Eine große Zahl von Zement- und Sackzeinfabriken liegt still, weil nicht einmal genügend Kohle vorhanden ist, um die in Betrieb befindlichen zu beliefern. Genau so sieht es mit Holz und Glas. Es wird eine immer dringlichere Pflicht der Gewerkschaften, sich mit diesen Fragen zu beschäftigen, denn nur mit Hilfe der Gewerkschaften kann die Lösung gefunden werden.

Aufgefundene Waffenlager der Reaktion

Meiningen, 10. Aug. (Eigener Bericht.) Dem Regierungs-Kommissar Reunert in Meiningen war schon seit längerer Zeit bekannt, daß in der Stadt und ihrer Umgebung Waffen und Munition versteckt gehalten wurden. Die angestellten Ermittlungen führten zur Auffindung der Verstecke und zur Feststellung der beteiligten Personen. Seit Sonntag sind beschlagnahmt worden: 15 Maschinengewehre, 25 Maschinengewehrpistolen, 50 Infanteriegewehre, 60 000 Schuß Infanteriemunition, 400 Handgranaten,

Hinter Pflug und Schraubstock

Sitzgen aus dem Taschenbuch eines Ingenieurs
Von Max Eytz
(Fortsetzung.)

„Sehen Sie!“ triumpferte Häberle mit Milde. „Dabei denken Sie an Nord. Dabei, höre ich, seien Sie entschlossen, diesem unglücklichen, aber offenbar wackeren jungen Mann mit einer scharfgeladenen Pistole entgegenzutreten. Einem Mannenschen, der Ihnen eigentlich nichts getan hat, der sich in der Lieberstellung — ich gebe es ja zu — eine Lieberstellung zuschulden kommen ließ. Er gebrauchte vielleicht das Wort „Schuß“, habe ich mir sagen lassen, ein Ausbruch, den Sie übrigens ja selbst in das Gespräch einfließen. O, Herr Eytz, hier im Lande, in dem Joseph und seine Brüder gelebt haben!“

„Soll ich Ihnen etwas antworten, Herr Häberle?“ fragte ich sehr leise.

„Wenn Ihr Gewissen sich rühret“, rief er heftig, „wenn es mich gelangen sein sollte, an Ihr Gewissen zu klopfen und es zu wecken! Sprechen Sie! Sagen Sie mir, daß es mir beschließen war.“

„Sie meinen es gut, aber schreiben Sie nicht so! Ich glaube“, flüsterte ich ihm ins Ohr, „auch im schlimmsten Fall wird anfer Freund Widledrum mit dem Leben davonkommen. Ich glaube das! Wissen Sie, was glauben heißt, seit glauben, in einem solchen Fall?“

„Aber — aber —“ flüsterte Häberle dringend und seinen Augenblick an meinem Ernst zweifelnd, „wenn ein Unglück passieren sollte —“

„Wenigstens stand plötzlich hinter uns und sahob den kleinen Herrn mit einer brünnen Bewegung seines langen Armes auf die Seite, scheinbar ohne ihn zu sehen.“

„Es ist alles geordnet“, sagte er dumpf. Das war eine No-Mödie mit den verfluchten Engländern, von denen keiner eine Idee von Kommen hat. Der Telegraphendirektor hofft immer noch, daß Sie sich mit Ihrem Gegner bogen werden. Er will Ihnen Stunden geben, wenn Sie nichts davon verstehen sollten. O'Donald ist ein Gentleman und vernünftig, soweit dies einem Engländer möglich ist. Pistolen, zweimaliger Augenwechsel auf fünfundsiebenzig Schritte. O'Donald wollte fünfzig haben, aber er ließ mit sich handeln. Dann wollte er ein Paar prachtvolle

23 Aktien Granatwerfer-Munition und andere Sachen, die noch nicht genau registriert worden konnten. Die beteiligten Personen haben zum Teil eingesehen, daß eine weitere Zurückhaltung oder gar Verschlebung der Waffen zwecklos ist und haben daher zum großen Teil Waffen und Munition freiwillig abgeliefert.

Der Hunger in Tirol

SPD. München, 11. Aug. (Eig. Bericht.) Innsbruck steht infolge der unverständlichen Fremdenpolitik der Tiroler Regierung und der Verschärfung der Zwangswirtschaft durch die liberale Landtagsmehrheit vor einer Hungersnotkatastrophe. Eine Kommission des gegenwärtigen in Innsbruck tagenden Tiroler Gewerkschafts-Kongresses begab sich deshalb zum Landesobermann und stellte die folgende Forderung mit dem Ersuchen um sofortigen Vollzug auf:

1. Befehlsgabe der in den Hotels eingebundenen fremden Zahlungsmittel.
 2. Strenge Kontrolle des Valutenverkehrs.
 3. Konzentration des Einkaufs von Auslandslebensmitteln in den Händen des Staates und der Konsumvereine.
 4. Zwangsbeschaffung der Kartoffelversorgung.
- Ferner wurde der Innsbrucker Regierung gegenüber zum Ausdruck gebracht, daß Lebensmittelaufstände in kürzester Zeit zu erwarten sind, falls nicht unverzüglich durchgegriffen wird.

Statt gegen die Feinde der Republik, kämpft Bayern gegen die Unabhängigen

München, 11. Aug. (Eig. Bericht.) Die beiden Reaktionskämpfer und Winter von der unabhängigen „Morgenpost“ wurden am Donnerstag von der Münchener Polizei verhaftet, jedoch das Geschehen des Wintern in Frage gestellt war. Die Hausdurchsuchung ergab, wie mitgeteilt wird, keine wesentlichen Enthüllungen politischer Art. Ebenso wurde der ehemalige Sekretär Kurt Finzer, Hagenbach, in Halle verhaftet und einem bayerischen Kriminalbeamten zum Abtransport nach München übergeben. Die Gründe, die zu der Verhaftung führten, sind bisher nicht bekannt, da nicht einmal dem Rechtsvertreter der Verhafteten Zutritt zu den Häftlingen gewährt wird. Die Auswahl der verhafteten Persönlichkeiten läßt lediglich die Vermutung aufkommen, daß es sich um Belagerungen im Eisner-Dokumentenprozeß handelt, die nach Auffassung der Münchener Polizei Hochverrat darstellen. Vermutlich will die Münchener Polizeidirektion einen zweiten Fall Reopredung im gegenwärtigen Augenblick inszenieren. Vorläufig nach natürlich das Ergebnis der Untersuchung abgewartet werden.

Die Aufgaben und Pflichten der Schule zum Schutze der Republik

Der Reichsminister des Innern veröffentlicht jetzt die von der Konferenz der Kultusminister am 19. Juli einstimmig angenommenen Richtlinien für die Mitwirkung der Schulen und Hochschulen zum Schutze der Republik. Von den Aufgaben, die den Unterrichtsverwaltungen auf dem Gebiete der staatsbürgerlichen Erziehung erwachsen, wird u. a. gesagt, daß es notwendig ist, Geschichtsbücher zu schaffen, in denen mit amtlicher Unterstützung unter strenger Wahrung der geschichtlichen Wahrheiten die wichtigsten Tatsachen und Zusammenhänge zusammengetragen werden, die geeignet sind, das selbständige Verantwortungsbewußtsein des republikanischen Bürgers in seiner Stellung zu Staat und Gesellschaft zu wecken und zu erziehen. Die Schulbücher sollen unter diesen Gesichtspunkten einer Prüfung unterzogen und in den Schulen der staatsbürgerliche Unterricht nach Art. 148 der Reichsverfassung lehrplanmäßig eingeführt werden. Unter Mitwirkung der Unterrichtsverwaltungen sind brauchbare Lehrbücher zu schaffen. Die Lehrpläne aller Schulgattungen sind den neuen Aufgaben staatsbürgerlicher Erziehung anzupassen und methodisch auf die Grundlage der Gemeinschaftslehre durch das Arbeitsprinzip zu stellen. Bei der Ausbildung der Lehrer ist den stofflichen methodischen Aufgaben der staatsbürgerlichen Erziehung durch Umgestaltung der Lehrpläne der Lehrerbildungsanstalten ausreichend Raum zu geben. An den Hochschulen und zur Fortbildung der im Amte stehenden Lehrer sind die notwendigen Einrichtungen für die staatsbürgerliche Durchbildung zu schaffen. Beim Reichsminister des Innern wird ein Ausschuss aus Vertretern der Landesoberbehörden, Hofrätern, Staatsrechtslehrern und Pädagogen gebildet, der bei der Umgestaltung und Neuherstellung von Lehrbüchern bei der Einrichtung von Kursen unterstützend, beratend und anregend mitwirkt.

Im zweiten Teil der Richtlinien wird gesagt, daß die Durchführung dieser Maßnahmen einen Lehrkörper besonders an den

Hochschulen voraussetzt, der sich seiner verantwortungsvollen Aufgabe eines Jugenderziehers und der Pflichten eines republikanischen Beamten im gleichen Maße bewußt ist. Es genügt nicht, daß der Lehrer in seiner amtlichen Tätigkeit jede Verabsichtung der geltenden Staatsform oder der verfassungsmäßigen Regierung vermeidet, sondern er hat die Jugend für die Mitarbeit am Volkstaate heranzubilden, sie zur Verantwortung für das Wohl des Staates zu erziehen, Staatsgefunden zu wecken und zu pflegen. Ferner wird die Notwendigkeit betont, daß die Schüler von Vereinigungen ausgeschlossen bleiben, deren Absichten den staatsbürgerlichen Aufgaben der Schule zuwiderlaufen. Auch das Weußere der Schule, der Wandbeschriftung der Klassenzimmer und die Gestaltung der Schulfeiern hat den Anforderungen des neuen Staates Rechnung zu tragen.

Zum Schluß wird auf die nachhaltige Unterstützung der Finanzverwaltungen hingewiesen, die notwendig ist, um auch in wirtschaftlicher Hinsicht diese wichtigen Aufgaben zu erfüllen.

Die Moskauer Todesurteile

Das sogenannte Revolutionstribunal von Moskau hat 14 der angeklagten Sozialrevolutionäre, darunter 2 Frauen, zum Tode verurteilt. Die Sozialregierung hat dieses Urteil bestätigt, die Ausführung jedoch vorläufig ausgesetzt. Die Hinrichtungen sollen bald vollzogen werden, falls die sozialrevolutionäre Partei ihre Gemaltaten und ihre Spionage gegen die Sozialregierung nicht einstellen sollte.

Diese Meldung ist in deutschen Worten abgefaßt und doch klingt sie uns ganz fremd. Es gibt Unterschiede der Meinung, die sich durch keine Uebersetzungslinien überbrücken lassen. Die 14 Sozialrevolutionäre sind zum Tode verurteilt, also haben sie wohl Dinge begangen, die ihre Ausrottung aus der menschlichen Gesellschaft rechtfertigen? Aber nein, bei der Fällung des Urteils hat man Zaten mit in Betracht gezogen, die die Angeklagten gar nicht begangen haben konnten, da sie in der Zeit, da sie gefaßt, schon im Gefängnis saßen. Zwei bis drei Jahre saßen diese Menschen schon im Gefängnis, man hat sie aber um desentwillen angefaßt, was ihre Partei, während sie im Gefängnis saßen, begangen haben soll.

Die 14 Sozialrevolutionäre sind zum Tode verurteilt, man hat sie nicht begnadigt — aber man läßt sie vorläufig weiterleben. Das ist auch etwas, was in Europa kein Mensch so leicht begreift. Man hätte es begriffen, wenn man sie zum Tode verurteilt und hingerichtet hätte wegen wirklich oder auch nur vermeintlicher Straftaten, die sie begangen haben. Injustizwäre sind schon überall vorgekommen, und sie sind in Russland besonders leicht möglich, wo fanatische und von ihrer Parteiregierung slavisch abhängige Anklagebehörden Richter spielen.

Man hätte natürlich diese Angeklagten nicht der Begnadigung begriffen und gebilligt, da es zweifellos ist, daß die Verurteilten revolutionäre Kämpfer sind, die aus Idealismus gehandelt haben. Man mag über die Politik der Sozialrevolutionäre denken wie man will, zweifellos stehen sie menschlich turmhoch über den Leuten, die in Deutschland den wahnwütigen Märzangriff von 1921 angezettelt haben. Von diesen Leuten aber blieb ein Teil durch Immunität geschützt, ihm wurde kein Haar gekrümmt, ein Teil wanderte ins Gefängnis, keiner wurde zum Tode verurteilt, keiner wurde hingerichtet und jetzt, da noch nicht anderthalb Jahre vergangen sind, ist diese politische Verbrechen gegen die deutsche Republik volle Amnestie gewährt worden.

Die Unglücklichen in Russland sind nicht begnadigt worden, sie werden auch nicht hingerichtet, sondern sie werden einer fesslichen Folterung unterworfen, die jeden geistigen Menschen, mag er politisch wie immer gefant sein, zu einem Schrei des Protestes und der Empörung herausfordert muß. Man sperrt diese 12 Männer und 2 Frauen wieder ins Gefängnis, wie man Vieh in den Stall sperrt, um es später zu schlachten. Was nicht sie getan haben, sondern was nach der Erwartung der Sozialregierung andere tun werden, das sollen sie dann mit dem Tode büßen.

Die Sozialregierung ist damit zu dem bestialen Selbstsystem zurückgekehrt. Menden deutschen Kommunisten werden jetzt die Augen darüber aufgeschoben, daß in Russland nicht der Sozialismus oder Kommunismus, sondern die Bestialität herrscht.

Immer daran denken

muß die praktische Hausfrau, daß es zum Färben von Kleibern, Mägen, Gardinen usw., nichts Besseres gibt, als die weltberühmten „Heimanns Farben“ Marke „Ruchstapf im Stern“.

„Man muß sich in diesem dunklen Weltteil behelfen so gut man kann, das ist das Alpha und Omega für ganz Afrika“, sagte er. „Der weiß, vielleicht sieht sie auch in die Zähne, dann ist der Mann in seinem Element.“

„Und Sie können Vogel häuten, wie es kein Chirurg in Europa besser zustande brachte“, rief Weinhaus tröstend. „Mit Ihnen und diesen Weller auf dem Plan können wir dem Schlimmsten begegnen.“

„Es war, hat gewunden. Schon seit einer Stunde dachte mein Pferd mit dem neben ihm schlafenden Esel vor der Veranda auf den Gemüts. Ich dankte Weinhaus und Heuglin für ihre ungeschätzlichen Freundschaften und nahm rasch Abschied. Als ich mich in den Sattel schwang, sah O'Donald über das Betandageländer heraus.“

„Adieu, adieu!“ rief er mir lachend zu. „Wenn Sie morgen Ihre Reklamant machen, denken Sie auch an mich!“

„Die Reife meines Ingarweins!“ rief ich und fehle den Kraker in Bewegung.

„Die Reife ist so wie!“ schallte es mir nach. Dann war ich auf meinem gewohnten stillen Wege unter den Eukalypten, die im sanften Nachwind die ersten Köpfe schüttelten, als sie mich kommen sahen.

Der folgende Tag ließ mir keine Zeit, an das gelungene Reklamant zu denken. Ich hatte auf der Insel, die der sich spaltende Nil von Schabra bildet, die Lage eines Pumpwerks und die allgemeine Richtung der Hauptbewässerungskanaäle auszufinden. Die Gesira, wie man das kleine Gut auch nannte, umfaßte sechshundert Ostar arabischen Weizen- und Kleblands, das der vom linken Nilufer herüberwehende Nubienland gründlich bedorben hatte. Dieser Boden löste durch reichliche Bewässerung so rasch als möglich in gute Baumvollfelder umzuwandeln werden. Schon vom Nachmittage an waren vierzig Fellachen an der Arbeit, die Wägen in die Fundamentmauern des Pumpenhanfes auszuheben, so daß ich erst spät abends wieder über den Nil setzen und nach Hause kommen konnte. woffenungig und in muleter Arbeitskammer. Das neue Pumpwerk, die erste Reklamant in Ägypten, sollte der alten Pumpe in Schabra setzen, was in unsern Tagen Wasserpreis heißt. Die Stimmungsnebel vom Tag zuvor waren in den sechsunddreißig Grad Neamun der schattenlosen Insel völlig verdrängt.

(Fortsetzung folgt.)

Möge das unglückliche Rußland selber den Weg zur höheren Stufe menschlicher Götter finden! Aber es heißt der Menschheit, es heißt der Arbeiterklasse Europas den schlimmsten Schimpf anzuhaben, wenn man ihr dieses Rußland als Vorbild preist!

Die Mitglieder in Moskau richten anläßlich der Verteilung der Sozialrevolutionäre einen Aufruf an die Arbeiter der Welt und fordern Solidarität mit dem Urteilsspruch...

Gemeindepolitik

Wohnungsneubau und Steuererhebung von Rechtsanwälten Dr. Griffl in Freiburg i. Br. Preis 15 Mk. Inhalt: Das derzeitige Recht im Reich und in den Ländern...

Badische Politik

Ein Bund der Simultanpulsfreunde in Karlsruhe in Bildung begriffen. Eine Reihe von Persönlichkeiten, deren Namen unten folgen...

Badische Politik

Die neue Reichsverfassung verlangt die Regelung des gesamten deutschen Schulwesens durch ein Reichsgesetz...

Der Siegeszug des Kinos

Kein ein Vierteljahrhundert kennen wir das lebende Bild. Die Anfänge der optischen Darstellung von Szenen...

Das Kino wird nunmehr als die wichtigste Unterhaltung in der Hauptstadt der Unterhaltung...

Simultanpulsfreunde und Konfessionell getrennte Schulen auch bei uns zur Einführung kommen sollen.

Die Simultanpulsfreunde des ganzen Volkes! Es geht um unsere Kinder, um unsere Zukunft!

- Dr. E. Frei, Kochstraße 8. Geißler, Staatsanwalt, Kahlstraße. Geißler, Hauptlehrer, Kaiserstraße 67. Kaminsky, Stadtpfarrer, Herzstraße 1. Reimer, Fabrikant, Kahlstraße 1. Reiffert, Professor, Kahlstraße 22. Rapp, Architekt, Friedrichstraße 15. Reibsch, Professor, Kaiserstraße 15. Salzwitz, Seminarbibliothekar, Kahlstraße 51. Schaller, Frau, Kahlstraße 8. Stiller, Wegenermeister, Schützenstraße 61.

Soziale Rundschau

Erhöhung der Erwerbslosunterstützung Der Reichstag stimmte in seiner letzten Sitzung am 29. Juli...

„Sparsystem“ Unter dieser Überschrift ist in Nummer 176 der Mannheimer „Arbeiter-Zeitung“ vom 1. August 1922 ein Artikel erschienen...

Die Anfänge der optischen Darstellung von Szenen sind vor über 100 Jahren im Jahre 1825 im Rahmen des Pariser Weltausstellung...

Die Anfänge der optischen Darstellung von Szenen sind vor über 100 Jahren im Rahmen des Pariser Weltausstellung...

Aus der Partei

Sozialdemokr. Partei Deutschlands

Bezirksverband Baden

Der Bezirksverband beruft auf Samstag, 7. und Sonntag, 8. Oktober 1922, den

Ordentlichen Parteitag

in den „Dreiflügelhals“ (Mehrgerechte) nach Offenburg ein Als provisorische Tagesordnung ist festgesetzt:

1. Geschäfts- und Kassenbericht a) Allgemeines. Referent: Landtagsabg. Gen. Strobel. b) Kassenbericht. Referent: Stadt. Gen. Gahr.
2. Wahl des Bezirksvorstandes und des Bezirksausschusses.
3. Beratung der zu keinem Tagesordnungspunkt gehörenden Anträge.
4. Die Gemeindefragen 1922. Referent: Landtagsabg. Gen. Strobel.
5. Die innen- und außenpolitische Lage Deutschlands. Referent: Reichstagsabg. Gen. S. Müller (Berlin).

Parteienossen! Wir fordern euch auf, die Vorarbeiten für den ordentlichen Parteitag, besonders die Wahl der Delegierten...

Die Wahl der Delegierten erfolgt in den Parteimitgliederwerbungen. Parteibereine, welche für die Monate April, Mai und Juni d. J. mit der Bezirksamtsabteilung...

Die Namen der gewählten Delegierten sind ebenfalls und zwar spätestens bis zum 17. September an die Adresse des Bezirksvorstandes...

Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei Baden, J. A.: Georg Strobel, Mannheim (R 3, 14 II).

Kulturlehre des Sozialismus. Ideologische Betrachtungen von Gustav Rodbruch. Berlin 1922. J. G. B. Dieckmann & Co. Buchhandlung Vorwärts, Berlin. 68. Preis 12 Mk.

Allein-Kaufmann-Ladung ist die Hausfrau, die Gerichte mit Makkaroni, Nudeln und Hörnle bevorzugt...

Kleine Geschichten vom „Großen Wilhelm“ Die allerhöchste Zigarrete — Die Seefahrt in der Badenwanne...

Ein ehemaliger Reichstagsabgeordneter, Dr. S., erzählte, wie er eines Tages zum Kaiser ins Schloß beschieden worden sei...

Dem deutschen Heere hätte das einen feiner bedienstetsten Führer gelohnt.

Derfelbe Abgeordnete wurde bald nach Ausbruch der Revolution von einem Geheimrat dienstlich durch die Räume des Berliner Schlosses geführt...

Als man diesen Flügel öffnete, ward eine Bodekammer sichtbar, die Wilhelm II. in seiner Gegenwart als eine Woddwanne sichtbar...

Vermutlich war er auch in der Lage, den Kanoenbesitzer („Zweibelsch“) läufsend nachzuahmen.

Derfelbe Abgeordnete wurde bald nach Ausbruch der Revolution von einem Geheimrat dienstlich durch die Räume des Berliner Schlosses geführt...

Pfannkuch & Co.

Spezialhaus für Lebensmittel
Verkaufsstellen in allen Städtellen
Karlsruhe-Pforzheim u. Um-
gebung
Beachten Sie unsere Tagesinserate!

Süddeutsche Disconto- gesellschaft A. G.

Filiale Karlsruhe
Kaiserstrasse 146 gegenüber der Hauptpost.

Bankhaus Veit L. Homburger

Karlstraße 11
Telephon 35, 36, 208, 4835, 4836.

Badische Bank

Mannheim — Karlsruhe
Hinterlegungsstelle f. Mündelvermögen.

Stärk- und Hauswäsche jeder Art
Wäscherei Bardusch
Filiale Karlsruhe Kreuzstr. 7, Teleph. 2101
Durlach, Schloßstr. 3, Ettlingen, Teleph. 61

Beste Bezugsquelle für Zuckerwaren
Verkauf nur an Wiederverkäufer
Spezialität: „Aoska-Karamellen“

Adolf Speck, Zuckerwarenfabrik

Karlsruhe i. B.

Die Fabrik Els.-Bad. Konserven
Flach & Co., m. b. H.
KARLSRUHE
stellt her:
Obstkonserven, Marmeladen, Frucht-
säfte in guter Qualität.

Gelächliche Rundschau u. Zeitungs-Dauer-Fahrplan

Christ. Oertel Kaiserstrasse 101-3
Ornstein & Schwarz Kaiser- u. Kreuzstr. Ecke
Billigste Bezugsquelle für Herren- und Knabenbekleidung.

LAUTERBERG CIGARETTEN

Die Marke für Kenner

Abfahrt in Richtung:

Pforzheim	Bruchsal	Schwet- Mannheim	Ettlingen- Rastatt	Durrerak- Rastatt	Maxau- Pflaiz	Eppingen
Vorm. (Nachm.)	Vorm. (Nachm.)	Vorm. (Nachm.)	Vorm. (Nachm.)	Vorm. (Nachm.)	Vorm. (Nachm.)	Vorm. (Nachm.)
W 455 1.03	W 688 1.03	W 790 1.03	W 1030 1.03	W 1130 1.03	W 1230 1.03	W 1330 1.03
D 245 1.20	D 345 1.20	D 445 1.20	D 545 1.20	D 645 1.20	D 745 1.20	D 845 1.20
W 688 1.45	W 790 1.45	W 890 1.45	W 990 1.45	W 1090 1.45	W 1190 1.45	W 1290 1.45
D 245 1.60	D 345 1.60	D 445 1.60	D 545 1.60	D 645 1.60	D 745 1.60	D 845 1.60
W 688 1.85	W 790 1.85	W 890 1.85	W 990 1.85	W 1090 1.85	W 1190 1.85	W 1290 1.85
D 245 2.00	D 345 2.00	D 445 2.00	D 545 2.00	D 645 2.00	D 745 2.00	D 845 2.00
W 688 2.25	W 790 2.25	W 890 2.25	W 990 2.25	W 1090 2.25	W 1190 2.25	W 1290 2.25
D 245 2.40	D 345 2.40	D 445 2.40	D 545 2.40	D 645 2.40	D 745 2.40	D 845 2.40

Ankunft in Richtung:

Pforzheim	Bruchsal	Schwet- Mannheim	Ettlingen- Rastatt	Durrerak- Rastatt	Maxau- Pflaiz	Eppingen
Vorm. (Nachm.)	Vorm. (Nachm.)	Vorm. (Nachm.)	Vorm. (Nachm.)	Vorm. (Nachm.)	Vorm. (Nachm.)	Vorm. (Nachm.)
W 455 1.03	W 688 1.03	W 790 1.03	W 1030 1.03	W 1130 1.03	W 1230 1.03	W 1330 1.03
D 245 1.20	D 345 1.20	D 445 1.20	D 545 1.20	D 645 1.20	D 745 1.20	D 845 1.20
W 688 1.45	W 790 1.45	W 890 1.45	W 990 1.45	W 1090 1.45	W 1190 1.45	W 1290 1.45
D 245 1.60	D 345 1.60	D 445 1.60	D 545 1.60	D 645 1.60	D 745 1.60	D 845 1.60
W 688 1.85	W 790 1.85	W 890 1.85	W 990 1.85	W 1090 1.85	W 1190 1.85	W 1290 1.85
D 245 2.00	D 345 2.00	D 445 2.00	D 545 2.00	D 645 2.00	D 745 2.00	D 845 2.00
W 688 2.25	W 790 2.25	W 890 2.25	W 990 2.25	W 1090 2.25	W 1190 2.25	W 1290 2.25
D 245 2.40	D 345 2.40	D 445 2.40	D 545 2.40	D 645 2.40	D 745 2.40	D 845 2.40

W: Wochentags, Sa: Samstags, S: Sonn- u. Feiertags, W*: Wochentags ausgen. Sa, s, ag, a.
E: Eilzug, D: D-Zug, L: Luxuszug.

Karlsruher Lebensversicherung

auf Gegenseitigkeit.
Versicherungsbestand:
1 Milliarde 700 Millionen Mark
Neue Tarife mit niedrig. Prämien.
Versicherung ohne Untersuchung

„Karl Dietsche“

Butter und Käse — en gros — en detail
Amalienstr. 29 Telefon 120.

Konditorei und Café Karl Kaiser

Kaiserstr., Ecke Douglasstr. vorm. Albert Neu
Tel. 1283.

Konditorei und Café Karl Ringwald

Karlsruhe, Wilhelmstr. 19 — Tel. 4240.

Geschwister Allmendinger

Schokoladen — Confitüren
Kaiserstr. 140 — Waldstr. 33 — Tel. 3573.

F. Bausback, Weingroßhandlg.

Telephon 1463.

B. Odenheimer

Kirchwasser Weinbrand
Liköre — Obstbrennerei — Karlsruhe i. B.

Alb. Broggli & Co., Lebensmittel

Büro: Viktoriarstr. 18. Filialen: Am Mühl-
burger Tor, Mathystr. 35, Adlerstr. 14.

Jos. Schneider, Wurst- und Fleischwaren

Erbprinzenstr. 28. — Telefon 870.

Süddeutsches Zigarren-Haus

Kaiserstrasse Ecke Herrenstr.
Kolosseum-Vorverkauf. — Telefon 3371.

Zigarrenhaus Pel. Best, Spezialhaus feiner deutscher Fabrikate, Kaiserstrasse 113, Ecke Adlerstr.

H. Brodführer, Kaiserstrasse 5

Fahrräder — Nähmaschinen — Zehle — Reparaturen.
Telefon 2918

Geschw. KNOPF KARLSRUHE

Badens grösstes Kaufhaus für alle Artikel
des täglichen Bedarfs

Bankhaus Straus & Co., Friedrichsplatz 1.

Schröder & Fränkel Konfektionshaus „Hansa“
feine Mass-Schneiderei. Herren- und Knabenbekleidung in grosser Auswahl
zu mässigen Preisen

V. Heupel

Schirmfabrik G. m. b. H.
Regen- und Sonnen-Schirme, Spazier-Stöcke
Kaiserstrasse 201 — Telephon 3865 — Fabrik: Herrenstrasse 40.

Christian Kiefer

Kohlen · Koks · Briquets · Holzkohlen
Karlsruhe i. B.

Hotels, Cafés, Vergnügen
Gasth. z. Gold. Hirsch, Kaiserstr. 120. Altbek. gut
restaurant, reichh. Mittag- u. Abendisch. eig.
Schlächterei, tügl. alle Sort. hausg. Wurstwaren

CAFÉ BAUER

Täglich Künstler-Konzert
Violin-Virtuose Dolzcel

Bekleidung, Schuhe, Putz

Adolf Stein Nachf.

Inh.: J. Weiss
Spezialhaus für Herren- u. Jünglingsbekleidung
fertig und nach Mass
Kaiserstrasse 233, Ecke Hirschstrasse
1. Etage — Telephon 1860.

Leonhard Gretz, Schneider

Karlsruhe, Marienstr. 27
Großes Lager fertiger Herren- u. Knabenkleider
sowie neuester Stoffe zur Massanfertigung.

Karl Fuchs, Kaiserstr. 205 I.

2750 Teleph. 2750
Feine Herrenschneiderei
Sportbekleidung und Livree
Reichhaltiges Lager In- und Auslandstoffe.

W. Boländer

Spezialhaus für
Bekleidung u. Ausstattung

Eugen Loew-Hölzle

Kaiserstrasse 187
Schuhwaren.

Carl Frey Nachf.

Inhaber: Wilhelm Friedrich
Kaiserstr. 97 Herrenartikel Teleph. 3223

Gebr. Schmitt, Mineralwasserfabrik

Kaimbacher Bier — Bernhardtstr. 7, Telef. 3059.

Uhren, Goldwaren und Trauringe

J. Hiller, Waldstr. 24

Heinrich Schlerf Nachf.

Bürsten, Scheuertücher,
Kurzwaren für Wiederverkäufer

Spiegel & Wels Nachf.,

Telephon 1052 KAISERSTRASSE 166 bei der Hauptpost
Grosses Spezial-Geschäft für beste
Herren- und Knaben-Kleidung
fertig und nach Mass.

Karlsruhe Fil. Durlach
Kaiserstr. 174 Hauptstr. 30
Fernspr. 5218 Fernspr. 20

L. Weingand, Putz- und Modewaren

Philippsstr. 1, gegenüber der Kath. Kirche.

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137

Spezialhaus für Damen- u. Kinderhüte

Geschw. Gutmann, Kaiserstr. 122

Damenhüte — Modewaren.

Gebr. Ettliger

Spezialhaus für Besätze und Spitzen
und sämtliche Zutaten für die Damen-
schneiderei, Handschuhe, Strümpfe,
Wollwaren, Kinder-Ausstattung.

Leipheimer & Mende

Spezialgeschäft für
Manufakturwaren

STRUMPF-HAUS

Rudolf Wieser

Kaiserstr. 153 Telefon 740

Volksfreundleser!

Berücksichtigt bei Raren Ein-
käufern die Inserenten der
Parteipresse! Beachtet die
Firmen in der Geschäftlichen
Rundschau!

E. Iben, Ettlingen

Obstbaumschule
am Staatsbahnhof.

Allgemeines

Arez & Co., Gummiwarenhaus

Krankenpflege-Artikel — Linoleum
Wachstuche
Kaiserstrasse 215 Telefon 210

Spezial-Kofferhaus

Geschw. Lämmle
Kronenstrasse 51
Reisekoffer, Lederwaren, Damentaschen u.s.w.

Reserviert für

L. Mayer, Baden-Baden.

Friedr. Bloss, Praktische Geschenkartikel,

Leder- und Parfümerien, Kaiserstrasse 104.

Kappes & Kluge, Kaiserstrasse 88.

Damen- und Herrenartikel-Salon.
Sämtliche Toilettenartikel. Puppenklinik.

Haid & Neu

Karlsruhe in Baden.
in bester Vollendung
und Leistungsfähigkeit
Nähmaschinenhaus Excella G. m. b. H.
Ecke Mühlburger Tor/Westendstrasse.

Franz Mappes, Nähmaschinen, Fahrräder

Reparaturwerkstätte, Kaiserstrasse 172.

Carl Ehrfeld, Nähmaschinen, Fahrräder.

Erbprinzenstr. 1 (Rondellplatz), Telephon 102.

J. Ettliger & Wormser, Karlsruhe / Baden

Telephon 5, 18, 233, 314. — Eisen, Eisenwaren und Metalle.

Rosendorf & Co., Neureuter-

strasse 5
Eisen — Metall — Grosshandlung.

J. C. Mosetter Nachfolg., Kaiserstr. 227.

Spezialgeschäft für Einrichtungs- u. Einbaueisen, Fern-
spr. 2172, Verkaufsstellen: Kohl a. H., Ludwigshafen a. H.

S. Krämer, Möbel- und Bettenhaus

Kaiserstr. 30, Telephon 4293.
Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küchen, Diwanen und alle
Sorten einzelne Möbel. Billigste Preise,
u. u. Garantie reelle Bedienung. u. u.

Holz-Gutmann, Kaiserstr. 109

Übernahme kompl. Wohnungs-Einrichtungen
Möbel, ganze Einrichtungen, Einzeilmöbel, Betten
Billigste Preise! EPPEL, Steinstrasse 6.

Gebr. Kaufmann, Fernerrosshandlung

Gottesauerstrasse 30. Telephon 5429

Fritz Müller

Instrumenten-Handlung
Karlsruhe, Ecke Waldstr.

Die kluge Hausfrau
wartet nicht länger, sondern kauft
die nötigen
Einkochgläser, Einkochapparate
usw.
umgehend bei [1466]
C. F. Werner, Eisenhandlung
Gaggenau
Nur Deglerstrasse 3.

Fräiser, Werkzeug-
schleifer und Hobler
finden dauernde Beschäftigung
Schnellwaagenfabrik
G. m. b. H. 4654
38 Bannwaldallee 38.

Selbst-
ständige Treppenbauer
4-6 Zimmerleute
auf sofort gesucht von
Gg. Schaffert & Sohn
Zimmergeschäft
Zamachstraße 27 Telefon 1084.

Bei Lungenleiden, Tuberkulose,
Heiserkeit und allen sonstigen schweren Erkrankungen
der Atemwege ist Dr. C. J. Wagner ein
paradiesischer Lungenheiler. **Wagner**
(gef. gef.) in kurzer Zeit Hilfe. Der schmerzende
Schmerz und der lästige Husten verschwinden. Der
Auswurf löst sich und die Kranheitskeime werden
unschädlich. Mit großem Erfolg seit Jahren erprobt,
ärztlich bewährt und empfohlen. Besondere: Bals.
Myosp. Sonson op. 35% Na. br. 12% Dexiz.
Malt. 12% Levul 10% Gl. acac. Aq. p. s. ad. 100.
Edelg. glänzende Anfertigungen. Preis pro Flasche
RM. 55.-, große Flasche RM. 100.-, Porto und Ver-
packung extra. Die Befreiung erfolgt durch unsere
Berufsanzeige. Nähere Details: **Hymphol**
werk, München-Ruppenberg. [1660]

Ich habe mich in Karlsruhe als Rechtsanwalt beim Amts-
und Landgericht Karlsruhe niedergelassen.
Mein Büro befindet sich
Akademiestr. 43
(Telephon 5189)
Rechtsanwalt Dr. jur. Karl Waerther.

Kunstlederbau G. m. b. H. Ettlingen
(Privatbetrieb)
Werkstätten zur Herstellung künstlicher
Glieder und orthopädischer Schuhwaren
für Kriegsbeschädigte und Private.
Zweigstellen: **Mannheim** Schloßwache
Mosbach Kronengasse 6
Rastatt Hier Kasernen [1287]
Offenburg Kasernengebäude Bau I
Donaueschingen Wöhrdenstraße 2
Karlsruhe Kriegsstr. 105, b. Garnis.-Lazarett

Grieslich's Weinstube
Werderstraße 59 Telefon 4987 Werderstraße 59
Eritiklaifige Weine u. vorzügl. Käse
— Kleiner Gesellschaftsraum für ca. 100 Personen. —
Bel. Sch. Ziegler, lang. Bel. des Weinhauses „Weiße Rose“, Heidelberg.

Volkshandlung sozialdem. **Adlerstr. 16**
beim Stadthaus

Paul Mühlenhaupt, Rastatt
Delikatessen und Lebensmittel
Kapellenstraße 3 Telefon 526
Große Auswahl in
nord- und süddeutschen Wurstwaren,
Aufschnitt, Eier, Butter, Käse,
Fischmarinaden, Wein, Kognak,
Liköre, Tee, Kakao, Kaffee, Keks,
Pumpnickel und Roggenschrotbrot.
Fst. Xox Keks. — Neue Maßgeschlinge.

Kragen-wäscherei Schorpp
Hofert: **Herren-**
Stärkewäsche **Leibwäsche**
Oberhemden

Nutze dein Herdfeuer!
Persil, das selbsttätige Waschmittel
reinigt und bleicht die Wäsche
in einmaligem kurzen Kochen und
bringt durch Mitbenutzung des
täglichen Herdfeuers für die
Wäsche größte Kohlenersparnis.
*) Um alle Vorteile voll auszunutzen, ist die Befolgung
der Paket-Gebrauchsanweisung nützlich: Persil wird
in kaltem Wasser aufgelöst und wirkt am besten
ohne Zusatz von Seife und Seifenpulver. 21



Nach mehrjähriger fachärztlicher Tätigkeit,
zuletzt 22 Monate auf der Hautabteilung des
städtischen Krankenhauses und der Beratungs-
stelle für Geschlechtskrankheiten
(Leiter: Herr Dr. v. Pezold) habe ich mich als
**Spezialarzt für Haut-, Harn-
und Geschlechtskrankheiten**
in Karlsruhe, Kaiserstraße 31 II, niedergelassen.
Sprechstunden (wochenweise): 11-12
und 4-6 Uhr.
Telefonnummer 2290.
Dr. med. A. Geiger.

Bad-Säuglings-
Geld-Lotterie
Ziehung 18. Aug. 1922
50 000
25 000
Lose 4.- u. 2.-, Porto u. Liste
extra b. Lotterie-Literatur
J. Stürmer
Mannheim, 07.11
u. alle Losverkäufe

Heirat
wünscht 46-jährige Witwe
alleinlebend mit besen-
dem Lebensgelingen.
Angebot unter Nr. 1642
an das Volksfreundbüro.

Dirigenten-
Gesuch!
Größere Arbeiterge-
biete in der Nähe von
Karlsruhe, sucht einen
„tüchtigen Dirigenten“.
Offerte unter Nr. 1683 an
das „Volksfreund“-Büro
erbeten.

Gips-er-
gefuht!
Hoher Lohn (1685)
Felix Kronenberg,
Wemmlingstr. (Saar)

Sunge Pente der See
schiffahrt. **Adlerstr. 16**
sozialdem. Partei
beim Stadthaus

Gummireifen
prima Qualität (dieselben
werden aufgeführt nach
besten Verfahren) sowie
Gespannen, **Speichen**,
u. empfiehlt für
Kinderwagen
K. Brandl, Kreuzstr. 7
Hol. Gde. Karlsruh. 4101

Metallbetten
Stahlmatt. Kinderbetten,
die an Preis, Rat, 80 R frei
auswählbar **Suhl** (Här.)

Mietersparverein Ettlingen.
Hierdurch laden wir unsere Mitglieder zu einer
am **Montag, 14. August d. J., abends 7/8 Uhr.**
im Saale des „Golfhofes zur Sonne“ stattfindenden
Verammlung
freundschaftl. ein. — Tagesordnung: Stellungnahme
zu den Verhandlungen über die Mietzins-
festsetzung nach dem Reichsmietengesetz. — Mieter
erscheint zahlreich! Auch Nichtmitglieder sind ein-
geladen. **Der Vorstand.**

Durlacher Anzeigen.
Milchpreis.
Infolge erhöhter Betriebs- und Verwaltungs-
kosten muß der Verkaufspreis für Vollmilch von Son-
ntag, den 13. d. Mt., ab auf **14.60 RM.** für den
Liter erhöht werden.
Durlach, den 11. August 1922.
Kommunal-Verband Durlach-Stadt.

Schloßgarten-Konzert.
Am **Samstag, den 13. August d. J., vorm.**
von 11-12 Uhr, findet bei guter Witterung ein
Promenade-Konzert
ausgeführt vom Instrumental-Orchester unter
Leitung des Herrn Musikdirektors **Emil Jergang**
statt. Eintritt frei.
Durlach, den 9. August 1922.
Der Bürgermeister

Stadt. Arbeitsamt Bruchsal
(Bezirksarbeitsnachweis).
Beim Arbeitsamt befindet sich die „Allge-
meine Berufsberatungsstelle“, ferner sind dem-
selben angegliedert: Ortsstelle für Gewerbeschul-
fürsorge, Bezirksarbeitsnachweis für Schwer-
und Kriegsbeschädigte (einschl. Berufsberatung).

Männliche Abteilung.
Offene Stellen:
2 Landw. Ruchts, 1 Tierbetriebsl., 1 Bauholzhilfs-
mann nach auswärt., 1 Werkzeugschloßer, 6 junge
Machschneidwerkzeuge und Dreher ins Rheinland, 1
Wagner und Metallarbeiter, 3 Schneidwerkzeuge, 1 Metall-
schleifer als Vorarbeiter, 1 Karosengrundschneider,
4 Holzschläger, 1 Hg. Schreiner nach auswärt., 1 Wurfler,
1 Häcker, 1 Konditor für ein Café, 4 Müller, 1 Pfeifen-
schleifer, 2 Herrenschneider, 1 Damenschneider, 1 Glaser
10 Arbeiter, 1 Zimmerer.
Offene Lehrstellen: 2 Gärtner, 1 Schmid,
1 Fleischer und Metallarbeiter, 1 Elektromechaniker, 2
Bauer, 1 Möbelschreiner, 4 Bäcker, 2 Metzger, 6
Schneider, 3 Tischler, 1 Zimmerer, 2 Maler, 1 Kaufmann.

Weibliche Abteilung.
Offene Stellen:
4 gelernte Vertikalerinnen, 10 Higarren- und
10 Wäschmädchlein, (für hier und auswärt.), 1
Zahntechnikerin unter 17 Jahren, 1 Bedienstete
nachher, 2 tüchtige Schneiderinnen, 2 tüchtige Weiß-
näherinnen (auch tücht.) zum Ausnähen, 1 Friseurin,
2 Arbeiterinnen für Kattunartikel, 2 Serviermädchen
1 Serviermädchen mit Hausarbeit, Hausgehilfinnen
aller Art sind gesucht wie: Hausmädchen, Küchen-
mädchen, Putzfrauen, Zimmermädchen, Monatsmädchen,
Konditorin, Stützen, Hauswirtschaftlicher und Kindererzieherin.
Für die Ferienzeit wird besseres Mädchen als Haus-
wirtschaftler gesucht. 1 Köchin die einfache bürgerliche
Küche gut versteht für ein Erholungsheim nach
Ferienab.
Offene Lehrstellen: 1 Lehrmädchen für
Puppenschnitt.
Etellen suchen:
12 Arbeiterinnen in Boblerindustrie, 20 Fabrik-
arbeiterinnen, 20 ungelernete Arbeiterinnen, 4 Weiß-
näherinnen zum Ausnähen, 1 Frau für Heimarbeit
im Süden jeder Art, 1 Fräulein für Herrenwäsche
und Herrenkleider reinigen, 1 tüchtige Modistin, 6
Stenotypistinnen (Mittleren), 1 perfekte Buch-
halterin, 1 Kriegserzieherin für irgend welche Büro-
arbeit, 4 Vertikalerinnen, 2 Ausstillschneiderinnen,
1 Serviermädchen in Café, 1 Kinderpflegerin, einige
18-jährige Schülerinnen suchen irgend welche Ferien-
beschäftigung.
Offene Lehrstellen suchen: 12 Lehrmädchen für
Büro, 5 Vertikalerinnen, 2 Mädchen in Damenschneiderei
Bruchsal, den 11. August 1922. 1616

Rastatter Anzeigen.
Brennholz-Versteigerung.
Die Stadtgemeinde Rastatt läßt am **Montag,**
den 14. August, vormittags 11 Uhr, im Hofe des
Verwaltungsgebäudes des städtischen Gaswerks
19 Lose abgängiges Bauholz zur Versteigerung ver-
steigern.
Rastatt, den 11. August 1922.
Das Bürgermeisteramt.

Schaubudenplatz-Versteigerung.
Die Stadtgemeinde Rastatt läßt am **Donnerstag,**
den 24. August, nachmittags 2 Uhr, mit Zu-
sammentritt bei der Wabenerbrücke die Schaubuden-
plätze für den vom 17. bis 19. September d. J.
stattfindenden Spätharnt-Festmarkt versteigern.
Der Steigerungspreis ist bar an die vom Ge-
meinderat bestellte Kommission zu entrichten.
Rastatt, den 10. August 1922. 1616
Das Bürgermeisteramt.

Wochenmarkt.
Des Feiertags wegen findet der **Wochenmarkt**
am **Montag** statt.
Rastatt, den 12. August 1922.
Das Bürgermeisteramt.

Baden-Baden.
Städtische Schauspiele Baden-Baden
Sonntag, 13. August, Kurhausbühne: 7 1/2 Uhr:
Das Dreimäderlhaus. Kurhausbühne: Montag, 14.
7 Uhr: Die Hedermaas. Musikalische Leitung **Obern-**
direktor Professor Otto Rohse, Leihbühne: Kurhaus-
bühne: Dienstag, 15. 7 1/2 Uhr: Der teufliche Seemann.
Kurhausbühne: Mittwoch, 16. 7 1/2 Uhr: Das Götter-
von den goldenen Fellen. Kurhausbühne: Donner-
stag, 17. 7 1/2 Uhr: Oberanführung: Der Wild-
schütz. Landestheater: Freitag, 18. 8 Uhr: Bettina's
Verlobung. Kurhausbühne: Samstag, 19. 7 1/2 Uhr:
Ein idealer Gatte. Landestheater: Sonntag, 20.
8 Uhr: Götter-Götter Hermann, Leihbühne: **Stadt-**
theater Baden, Kurhausbühne: Sonntag, 20. 7 1/2 Uhr:
Meine Frau, das Fräulein. 1217

Offenburger Anzeigen.
Freundenleier Betr.
In der mit Zustimmung des Bürgerausschusses
vom 2. Juni 1922 beschlossenen Aenderung der
Freundenleier-Ordnung der Stadt Offenburg hat
der Landeskommissar in Freiburg unterm 5. August
d. J. die Staatsgenehmigung erteilt. Hiernach er-
halten die §§ 1-3 der Freundenleier-Ordnung die
nachfolgende Fassung:
§ 1. Personen, welche sich im Stadtgebiet Offen-
burg aufhalten, ohne hier einen Wohnsitz zu haben
und deren Aufenthalt die Dauer von 3 Monaten
nicht übersteigt, haben eine Freundenleier nach Maß-
gabe der nachfolgenden Bedingungen zu entrichten,
wenn sie in Häusern übernachten, in welchen das
Bürgeramt von Fremden gegen Entgelt betrieben
wird. (Gasthäuser, Pensionen, Fremdenheime, Sanato-
rien usw.)
§ 2. Die Abgabe ist für jeden Tag oder jede
Übernachtung nach dem für das Zimmer oder die
Wohnung festgesetzten oder zu berechnenden Tages-
preise zu bemessen.
Tagespreise unter 10 RM. bleiben außer Betracht.
§ 3. Die Abgabe beträgt 15 % des Betrags,
den der Gast für jedes von ihm gegen Entgelt be-
nutzte Zimmer zu zahlen hat. Sie ist auf volle 10 Pfg.
nach oben aufzurunden.
Die neuen Bestimmungen treten mit dem
15. August 1922 in Kraft.
Offenburg, den 9. August 1922.
Der Oberbürgermeister.

Holzverkauf
im Hofe der Oberrealschule, jeweils von 8 bis 12
und 2 bis 5 Uhr. Auf jede Hauszahlung trifft
§ 2 Feiner. Preis RM. 20.- pro Zentner. Aus-
weistarten sind vorzulegen.
An die Reihe kommen:
Montag, den 14. d. M.
vormittags, Anstalts-Str. 1 bis 200
nachmittags „ „ „ 301 „ 500
Mittwoch, den 16. d. M. „ „ „ 501 „ 800
nachmittags „ „ „ 801 „ 1000
Donnerstag, den 17. d. M. „ „ „ 1001 „ 1300
nachmittags „ „ „ 1301 „ 1500
Freitag, den 18. d. M. „ „ „ 1501 „ 1800
nachmittags „ „ „ 1801 „ 2000
Samstag, den 19. d. M. „ „ „ 2001 „ 2300
nachmittags „ „ „ 2301 „ 2500
Über das Holz nicht zur bestimmten Zeit in
Empfang nimmt, hat später keinen Anspruch.
Offenburg, den 11. August 1922. 1618
Der Stadtrat.

Kragen-wäscherei Schorpp
Hofert: **Herren-**
Stärkewäsche **Leibwäsche**
Oberhemden

Annahme-
Stellen:
Karlsruhe: **Bernhardstraße 8**
Kaiserstraße 34 u. 243
Gerwigstraße 30
Amalienstraße 15
Waldstraße 64
Wilhelmstraße 32
Augustastr. 13
Schillerstraße 18
Kaiserallee 37
Gabelsbergerstraße 1
Rheinstraße 18.
Durlach:
Hauptstraße 15.

STADTGARTEN

Samstag, den 12. August, abends von 8-11 Uhr

Italienische Nacht

Bengalische Beleuchtung des Sees und der Anlagen

Konzert Orchester: Feuerwehrkapelle, Leitung: Obermusikmeister a. D. Otto Schotte und Karlsruhe Mandolinengesellschaft.

Eintritt: Abonnenten: Erwachsene 4 Mk. Kinder 2.- Mk. Nichtabonnenten: Erwachsene 10 Mk. Kinder 4 Mk. einschl. Lustbarkeitssteuer. Vorverkauf: Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania u. Stadtgartenschalterkassen. Bei schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung aus.

STADTGARTEN

Sonntag, den 13. August 1922

Zwei grosse Konzerte.

Nachmittags von 4-7 Uhr:
Harmonie-Kapelle. (Leitung: Hugo Rudolph)

Abends von 8-11 Uhr:
DEUTSCHE MEISTER

Orchester: Harmoniekapelle. 1501

Eintritt: Für beide Konzerte jeweils für Abonnenten: Erwachsene 4 Mk. Kinder 2 Mk. Nichtabonnenten: Erwachsene 10 Mk. Kinder 4 Mk., einschl. Vergnügungssteuer. — Vorverkauf: Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania und Stadtgartenschalterkassen.

„Zur Wolfschlucht“ Schützenstrasse 10

Straßenbahnhaltestelle: Am Stadtgarten.

Schöne Lokale für Vereine u. Gesellschaften. Garten u. Kegelbahn. Gute bürgerliche Küche. Reine Weine u. Biere. Inh.: Ludwig Goos

Palast-Theater

Herrenstrasse

Ab heute!

Der Streit um die Ruinen.

Zweiter und letzter Teil von **Hapura, die tote Stadt.**

Abenteurerfilm in 6 Akten.

Orig.-Aufnahmen im Dschungel von Nordost-Ceylon und in der Ruinenstadt Amrad - Hapura von Heinz Karl Helland.

Hauptdarsteller: 4673

Hugo Flink, Erich Har den, Heinz Karl Helland, Vien-T-o Ling, MARIA FORESCU.

Gelegenheit macht Diebe.

Vorzügl. Lustspiel in 2 Akten.

Residenz-Lichtspiele Waldstrasse 30
Telephon 5111.

Ab Samstag den 12. bis einschl. Dienstag den 15. August.

Die Geliebte des Königs

— 5 Akte. —

In der Hauptrolle: Lyn Mars, Erich Kaiser-Titz, Karl Haaszer

Karlsruher Herbstwoche

vom 10.-24. September 1922.

Festwoche des Bad. Landestheaters — zwei große Festkonzerte, Opern und Schauspiele, Or- und Orff-Aufführungen —, Gebart-Hauptmann-Feier, Volksschauspiel Deigheim, Kunst- und gewerbliche Ausstellungen, Gartenbau- und Obstausstellung, wissenschaftliche Vorträge, Altemannisch-pfälzischer Sonntag, Herbstmodechau, Schaufestwettbewerb, Sport und Turnen, Pferdereisen, Märkte, Kongresse, Turmbergbeleuchtung.

Auskunft und Programm buch mit Aufzählungen für Preisermäßigungen: Geschäftsstelle Rathaus, Karlsruhe.

Gesangverein Lyra
Karlsruhe-Grünwinkel.

Sonntag, 13. August, nachmitt. 4 Uhr.

Großes Gartenfest

im „Kühlen Krug“ verbunden mit Konzert, Gesangsvorträgen, Volks- und Kinderbelustigung.

Ab 9 Uhr im großen Saal.

Freunde und Gönner des Vereins laden freundlichst ein. Der Vorstand.

NB. Bei schlechter Witterung findet das Fest im großen Saal statt. [1070]

Höchste Preise!

f. geir. Kleider, Schuhe, Säcke, Anzügen, Federbetten etc. zahlr. Reichhaltig.

Agelrad, Eisenweinst. Nr. 32 II. Telephon 3980. 4628

Zum Adler, Knielingen

Sonntag, den 13. August

Großes Erste-Tanzvergnügen

wogu freundlichst einladet [1681]

Karoline Greifer.

Nach mehrjähriger Tätigkeit an der Universitätskinderklinik Freiburg (Prof. Noeggerath) und am Kinderkrankenhaus Karlsruhe (Prof. Lust, Prof. Baisch) habe ich mich hier als

Kinderärztin niedergelassen.

Dr. med. Helene Heidingsfeld
Kaiserstr. 50 III. Telephon 1391.
Sprechstunden: 8^{1/2}-10^{1/2}, 4-5 Uhr.

Reparaturen an Agren, Gold- und Silberwaren

Carl Zepfel, Uhrmacher, Morgenstr. 12.

Central Lichtspiele
Karl Friedrichstrasse 26

Ab heute bis Montag

Weltstadt-Banditen

in 6 Akten mit großen und wahnsinnigen Sensationen.

In der Hauptrolle: **Fred Stranz**

Ferner: Das grosse Wildwestdrama

Das Zeichen der Drei in 6 Akten.

Sie hat wieder Luft Lustspiel in 2 Akten.

Arbeiter-Turn u. Sportbund

X. Kreis 3. Bezirk

Gruppe Plorzheim

Vom 19. bis 21. August ds. Js., findet in Königsbach unser

Gruppen- u. Sport-Fest zugleich

30jähriges Vereinsjubiläum des Turnerbunds Königsbach statt mit folgendem

PROGRAMM:

Sonntag, den 19. August, abends Fest-Bankett auf dem Festplatz

Sonntag, den 20. August, vormittags 7 Uhr: Vorein- u. Einzelwertungsturnen

nachmittags 1 Uhr: Festzug nach dem Festplatz; anschließend allgemeine Freibungen, Sondervorführungen der Schüler und Schülerinnen und Spiele; abends: Sieger-Verkündung und Ball

Montag, den 21. August, von 4 Uhr nachmittags an: Volksbelustigung, Turnspiele und Tanz auf dem Festplatz.

Hierzu laden wir die verehrl. Brudervereine, sowie die gesamte Einwohnerschaft Königsbachs und Umgebung freundlichst ein. [1667]

DER FESTAUSSCHUSS.

Samtliche **Farben Lacke etc.**

lacks fürnisse

gchensuchstfertig, 3000 für Anstriche aller Art, empfiehlt **Farbenhaus** Waldstrasse 15 b. Colosseum

Colosseum

Sonntag, den 13. August 1922, abends 8 Uhr

Großer Festkommers

Musik, Gesang, humorist. Vorträge und

BALL

Mitwirkende Solisten:
Hornquartett vom Landestheater Karlsruhe, Killan'sches Männersextett vom Landestheater Karlsruhe, Humorist Müller aus Karlsruhe, Musikverein Karlsruhe.

Tanzgeld wird nicht erhoben. 4662

Zu dieser großartig angelegten Veranstaltung laden wir die Einwohner Karlsruhes und Umgebung herzlichst ein.

Vereinigte Arbeiter-Gesang- u. Sportvereine der Weststadt, Mühlburg und Grünwinkel.

Sonntag, den 20. August, großes

Volksfest

in Grünwinkel unter Mitwirkung des Gewerkschaftsvorstandes, Turner, Radfahrer, Sänger, Athleten, Fußballvereine etc.

Son morgens 7 Uhr ab Volks- und Kinderbelustigung aller Art. Tageskarten 5 Mt. Kinder unter 14 Jahren frei.

Hierzu laden wir die gesamte Arbeiterschaft herzlich ein. Programm siehe Plakat.

Nachmittags 1/2 Uhr großer Festzug. [1680] Die Kommission.

Neu aufgenommen!

Bunffärberei für Decken, Filze u. Stoffe aller Art.

Durch buntfärben (mehrfarbig) können selbst die unansehnlichsten Gewebe wieder wie neu hergerichtet werden! Farbenzusammensetzung nach jedem Wunsch. Besuchen Sie bitte die Ausstellung in meinem Laden Kaiserstr. 66 beim Marktplatz.

Ferner neu aufgenommen:

mottensichere Ausrüstung für Wollstoffe, Teppiche, Sofabezüge etc.

Durch dieses Verfahren werden die Stoffe etc. dauernd gegen jeden Mottenschaden geschützt. Die einmaligen geringen Ausgaben stehen in gar keinem Verhältnis zu dem großen Verlust durch Mottenfraß. 4636

Karl Timeus Tel. 2838

Färberei u. chem. Waschanstalt Marienstr. 19/21, Kaiserstr. 66.

Bei Ihren Einkäufen berücksichtigen Sie die Inserenten des „Volksfreund“.

Ausstellung: Ecke Kaiser- u. Douglasstraße Hauptpost

Möbelhaus Karrer Gebrüder

Hauptgeschäft: Mühlburg Philippstraße 19 Strassenbahnhaltestelle